



...zur Gleichstellung der Geschlechter

**Installationen ab dem 1. Dezember an verschiedenen Orten
in der Stadt Zürich von Renata Moskwa**

Am 7. Februar 2021 feiert die Schweiz ein wichtiges Jubiläum - 50 Jahre ist es her, seit die Frauen das Wahl- und Stimmrecht erhalten haben. Aber wo steht die Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft heute? Kreativ, motivierend - und anders als üblich - wird diese Thematik von Renata Moskwa aufgenommen, um wieder und wieder daran zu erinnern.

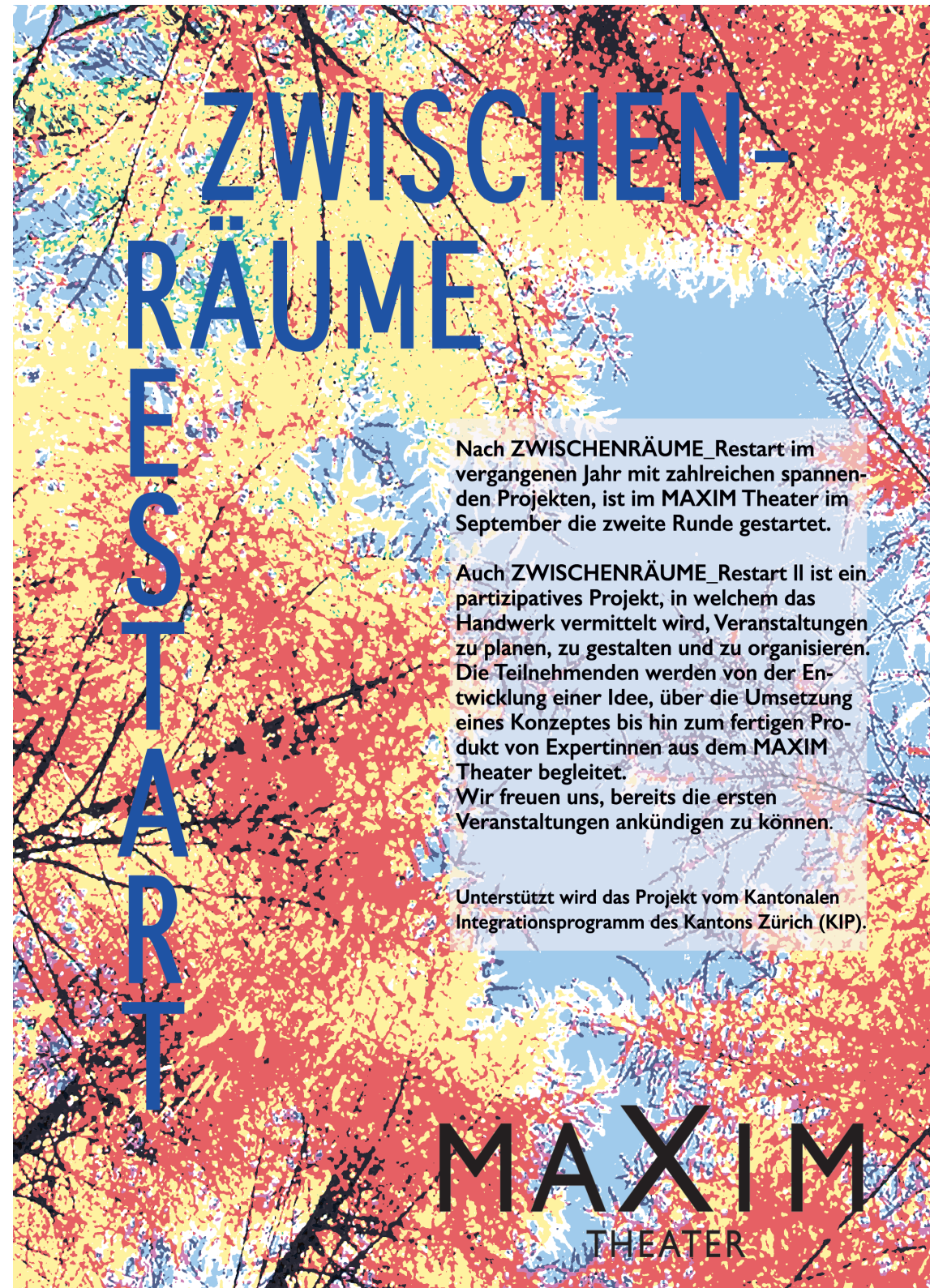
Wenn etwas fehlt, dann funktioniert es nicht vollständig. Erfolg ist erst dann garantiert, wenn alle Teile gut zusammenarbeiten. Eine Gesellschaft ohne richtige, vollständige Gleichberechtigung der Geschlechter? Das ist doch nur wie ein Tisch mit drei Beinen, ein halber Tannenbaum oder wie ein Buch, dem Seiten fehlen...

Ändern wir das zusammen! Fangen wir schon im Alltag an mit kleinen Schritten in die richtige Richtung! Renata Moskwa hat für ihr Projekt «Etwas fehlt noch» spezielle Gegenstände gestaltet, die ab dem 1. Dezember an verschiedenen Orten in der Stadt Zürich zu sehen sind. Die Ausstellungsorte werden laufend auf unserer Homepage aktualisiert.

**Eine zeitgenössische spielerische Installation am
15. und 16. Dezember 2020 ab 18.00 Uhr, geöffnet bis 21.00 Uhr**

An der Installation werden Sie zwischen wichtigen Persönlichkeiten und bahnbrechenden Ereignissen herumspazieren, die einen grossen Beitrag zur Gesellschaft geleistet haben. Mit dabei sind nicht nur Personen wie Marie Skłodowska-Curie oder Malala Yousafzai, sondern auch "die Olympischen Sommerspiele 1900", "das Frauenwahlrecht Neuseelands", "der 24. Oktober 1975 in Irland" und viele weitere. Das alles führt uns vor Augen, welche grosse Bedeutung Solidarität hat, um etwas Bedeutsames zu schaffen. Vor Ort werden Sie selbst die Gelegenheit haben, etwas an der "Gleichstellung der Geschlechter" zu verändern, zumindest symbolisch.

www.maximtheater.ch / 043 317 16 27



ZWISCHEN- RÄUME

RESTART

Nach ZWISCHENRÄUME_Restart im vergangenen Jahr mit zahlreichen spannenden Projekten, ist im MAXIM Theater im September die zweite Runde gestartet.

Auch ZWISCHENRÄUME_Restart II ist ein partizipatives Projekt, in welchem das Handwerk vermittelt wird, Veranstaltungen zu planen, zu gestalten und zu organisieren. Die Teilnehmenden werden von der Entwicklung einer Idee, über die Umsetzung eines Konzeptes bis hin zum fertigen Produkt von Expertinnen aus dem MAXIM Theater begleitet.

Wir freuen uns, bereits die ersten Veranstaltungen ankündigen zu können.

Unterstützt wird das Projekt vom Kantonalen Integrationsprogramm des Kantons Zürich (KIP).

MAXIM
THEATER

SIND SIE ÜBERREIF ?

Kurze Szenen / Work in Progress

4. Dezember 2020 um 19.30 Uhr im MAXIM Theater

Auf einer kurzen Reise in die Phantasielandschaft von Melissa Melvin und Elijah Melvin geben die beiden Protagonist*innen erste Einblicke in ihre Proben Prozesse zum aktuellen Thema "Sterben, Tod, Vergänglichkeit...". Die gezeigten Szenen sind als Work in Progress für eine abendfüllende Theateraufführung zu verstehen.

Melissa Melvin erzählt anhand einer Objektivfremdung durch eine Sonnenblume und Schattentheater aus ihren Erfahrungen aus der Pflege.

Elijah Melvin bringt uns mittels einer kleinen absurden Skizzierung von Szenen seine Auseinandersetzung mit dem Tod näher!

Das Duo freut sich im Anschluss mit dem Publikum in Diskussion zu treten.

Eintritt: Freier Beitrag

Alle Veranstaltungen finden im MAXIM Theater an der Ausstellungsstr. 100, 8005 Zürich statt.

Die Personenzahl ist begrenzt, eine Anmeldung wird empfohlen. Wir hätten uns an die Schutzmassnahmen, um Ihre Gesundheit nicht zu gefährden und sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns dabei unterstützen.

www.maximtheater.ch / 043 317 16 27

Unterstützt durch das Medienportal www.schwingeren.net mit ergänzenden Informationen zum Projekt in russischer Sprache.

LEBEN ALS KUNST. KUNST ALS LEBEN / DIE NEUEN STARS DER SCHWEIZ

Eine Multimediale Ausstellung und Performances

11. - 13. Dezember 2020 im MAXIM Theater

Zugewanderte Kulturschaffende zeigen auf, wie sich ihr Alltag in Zürich gestaltet. Im Fokus der Fotografin Lucy Koenig steht der Mensch und seine Berufung. Texte von Marina Okhrimovskaya verhelfen zu einem vertieften Einblick in das Leben der Porträtierenden. Sie sind noch nicht allzu lange aus ihrer Heimat weggezogen und jetzt Bewohner*innen der Schweiz. Ihre Berufe sind unterschiedlich: Sängerin, Chorleiter, Komponistin, Regisseur, Musikerin, Künstler, Schriftstellerin, Journalistin. Gemeinsam ist ihnen die russische Sprache.

KURATIERT von Elena Terenteva
FOTOGRAFIEN Lucy Koenig
TEXTE Marina Okhrimovskaya
PERFORMER*INNEN Inessa Abramova, Vsevolod Bernstein, Vadim Kudelkon (Levin), Christian Maurer, Jana Vasilenko, Andrey Zolotukhin FOTOZONE von Yulia Kiseleva

1. Dezember 16.00 – 23.00, Vernissage – Multimedia und Performance

17.00 Einführung von der Kunsthistorikerin **Nadejda Lebedeva**
17.30 – 18.30 Vsevolod Bernstein, Jana Vasilenko, Christian Maurer «Babus zauberhafte Welt». Deutsche Übersetzung von Franziska Stöcklin.
18.45 – 19.30 Andrey Zolotukhin, Inessa Abramova. Animation 60 Sekunden pro Minute.
19.45 – 20.30 Vadim Kudelkon (Levin). Kunst als Spiel

Die Ausstellung ist am 12. & 13. Dezember von 15.00 - 21.00 geöffnet.

Begrenzte Personenzahl. Anmeldung unter: elenaterenteva@yahoo.com oder Tel. 076 397 99 02

Eintritt: Freier Beitrag zugunsten der Künstler*innen